

KILCHBERG. Mélanie Lacroix beweist zusammen mit ihrer Formation Dezibelles, dass a cappella nicht den Männern vorbehalten ist. Die Kilchbergerin mit kanadischen Wurzeln steht vor ihrem ersten Heimauftritt.

SIBYLLE SAXER

Die Hälfte des Ensembles sei auf dem Weg, Profimusikerinnen zu werden. Mélanie Lacroix des Vokalensembles Dezibelles sagt es mit einem Lachen: Rebekka Bräm und Andrea Fischer studieren Musik, Anna Liechti und sie selbst Sprachen. Mélanie Lacroix, Kilchbergerin mit kanadischen Wurzeln, ist zweisprachig aufgewachsen – englisch und französisch – und steht kurz vor dem Abschluss ihres Masterstudiums in Englisch und Französisch an der Uni Zürich. «Ich sehe mich eher als Sprachlehrerin denn als Musiklehrerin. Musik mache ich zu meiner Freude in der Freizeit, als Hobby-Beruf», sagt die 27-Jährige.

Musik hat im Leben der jungen Frau schon immer eine Rolle gespielt. Sie singe und tanze, seit sie drei Jahre alt sei: «Ich habe mit CDs und mit dem Radio mitgesungen, soweit meine Erinnerung reicht, mit den Spice Girls, Mariah Carey, was halt gerade aktuell war», sagt die junge Frau mit einem fast entschuldigenden Lachen. «Pop ist bis heute mein Ding.»

«Es war zuerst ein Schock»

Geboren und aufgewachsen ist die Tochter eines Franzosen und einer Kanadierin in Québec. In Kanada habe sie schon von klein auf immer wieder bei Musical- und Theaterprojekten mitgemacht und klassischen Gesangsunterricht genommen. In die Schweiz gekommen ist sie im Alter von 15 Jahren, weil ihr Vater eine Professur an der ETH Zürich übernahm. «Es war zuerst ein Schock für mich, all meine Freunde zu verlassen», erinnert sich Mélanie Lacroix. Nicht zuletzt auch die Musik hat ihr geholfen, in der Schweiz heimisch zu werden.

Im Chor der Musikschule des Konservatoriums Zürich hat sie Rebekka Bräm, Andrea Fischer und Anna Liechti kennen gelernt – und ihre Passion für a cappella entdeckt, also Gesang ohne Instrumentalbegleitung. «Wir merkten relativ schnell, dass wir gerne mehr als Einzelsängerinnen erkennbar auftreten möchten», erinnert sich Mélanie Lacroix. Seit 2009 sind die vier als Dezibelles unter-

wegs, 2012 haben sie mit «Sturm & Gsang» ihre erste CD herausgegeben.

Von Mittelalterlichem bis Bligg

Mélanie Lacroix singt Mezzosopran, und auch Rebekka Bräm und Andrea Fischer singen in einer hohen Stimmlage, nämlich Sopran. Es ist die vierte Sängerin im Bunde, Anna Liechti, die mit ihrer Alt-Stimme für den nötigen Klangboden sorgt. «Dank ihr können wir als Frauenquartett a cappella singen», sagt Mélanie Lacroix. In der Regel singen vor allem Männer a cappella, fällt es ihnen doch leichter, die verschiedenen Stimmlagen abzudecken, dank ihrer Fähigkeit, in die Kopfstimme zu wechseln.

Auch von den Stilrichtungen her kennen die Dezibelles praktisch keine Berührungsgänge: Sie interpretieren vom Hitparadensong wie Bliggs «Manhattan» und Schlagern aus den 1930er Jahren über Schweizer und internationale Volksmusik bis zu klassischen Stücken alles. Sie wechseln gekonnt die Register, klingen einmal fast wie ein gregorianisches Ensemble, dann wie einem Jodlerfest entsprungen, um auch als soulige Jazz-Formation zu überzeugen. «Die meisten A-cappella-Ensembles sind Männerformationen und spezialisieren sich auf Pop und Jazz», sagt Mélanie Lacroix, «als Frauen-Ensemble und mit unserem breiten Spektrum an Stilrichtungen wollen wir uns bewusst anders positionieren.»

Mit einfachen Mitteln viel Effekt

Die Musik machenden Frauen – wofür der Name Dezibelles steht – legen Wert auf Eigenständigkeit: Sie arrangieren viele der Stücke selbst, choreographieren die Auftritte in Eigenregie und coachen sich auch selbst. Für die Choreographien zeichnet gemeinsam mit Anna Liechti Mélanie Lacroix verantwortlich. Ihre Musical-Erfahrung kommt ihr dabei zugute. «Wir versuchen, mit einfachen Bewegungen viel Effekt zu erzielen», sagt die eingebürgerte Kilchbergerin, die sich auf das erste Heimspiel mit den Dezibelles im C.-F.-Meyer-Haus freut.

Freitag, 4. April, C.-F.-Meyer-Haus, Alte Landstrasse 170, Kilchberg, 18.45 Uhr Fokus, Konzertbeginn 19.30 Uhr. Kollekte. Weitere Informationen und Reservation bei Mariann Thöni, Telefon 044 771 69 79.